

würde im Sektus, mit zwei Gläsern in der Rolle des Reffen und der Löwin, einen ungeheuren Heiterkeitserfolg haben.

Brand und Explosion auf der „Ma“. Ein Privattelegramm aus Frankfurt a. M. meldet und: Heute nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr brach im Maschinenhaus der Marinschauspiele auf der Ma ein Brand aus, der auf eine benachbarte Kammer übergriff, worin Pulver und Feuerwerkskörper aufbewahrt wurden. Diese explodierten unter donnerähnlichem Getöse. Die Flammen verbreiteten sich nunmehr über das ganze Maschinenhaus. Es gelang der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Ein Elektrotechniker wurde getötet.

Ein furchtbares Ehe drama. Aus Mainz meldet und eine Depesche: Gestern früh erlag in Letztweiler der 64 Jahre alte Adere Philipp Max seine 57jährige Ehefrau mit einem Knüttel im Hofe und schlepte die Leiche dann in die Waschküche, um sie zu verbrennen. Das Feuer erlosch jedoch nur die Haare und die Kleider der Leiche wurden verleszt. Darauf erhängte sich der Gemann.

Die lebende Leiche. Totgeplagt sollen nach dem Volksglauben noch recht lange leben. Wenn das zutrifft, dann kann der Arbeiter Stüwer in Berlin, dessen Verhältnisse noch nicht näher bekannt sind, sicher auf ein hebes Alter rechnen. Er wurde am Freitag morgen in der Fußgänger Straße bewußtlos auf dem Bürgersteig von einem Schwamm gefunden und mit einer Droschke nach einem Krankenhaus gebracht. Dort untersuchte ihn ein Arzt während er noch im Wagen lag. Nachdem der Arzt den Tod festgestellt hatte, wurde Stüwer mit der Droschke nach dem Krankenhaus gebracht. Während dort die Beamten nach einem Ausweispapier in Stüwers Taschen suchten, bewegte die vermeintliche Leiche erst den linken, dann den rechten Arm und endlich den ganzen Körper. Der Vorsteher des Krankenhauses, Kriminalkommissar Dr. Köhn, der Mediziner ist, machte die noch erforderlichen Wiederbelebungsversuche und ließ Stüwer dann sofort nach dem Krankenhaus zurückbringen.

Die Missetat bei Stubbenkammer auf Rügen, über die wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, hat sich nach weiteren Meldungen aus Sa h n i p nach dem Ergebnis der von der Verichtscommission gemachten Feststellungen zweifellos als Raubmord erwiesen. In der Nähe der Mordstelle wurden 6 Patronenhülsen gefunden. Als Täter kommen drei Per-

sonen in Betracht. Von Wertgegenständen wurden bei den beiden Toten nur die Tasuringe vorgefunden, die die Mörder nicht von den Fingern abgeben konnten.

Sandbergbruch in einem Kohlenbergwerk. Aus Deilmstedt wird uns telegraphiert: Auf der Grube „Prinz Wilhelm“, Hauptabsicht, dem Braunkohlbergwerk gehörig, ist heute vormittags 11 Uhr ein Schwallenbrand ausgebrochen. An der Stelle waren fünf Arbeiter beschäftigt, wovon zwei sich retten konnten, während die drei andern vom Sande verschüttet wurden. An der Unfallstelle wird siederhaft gearbeitet. Man fürchtet für das Leben der Verschütteten.

Eine Frankfurter Skandalaffäre. Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphiert: Hier wurde der 72jährige Rentner Eduard Friedberg wegen Betrugs in Höhe von über 100 000 M. verhaftet. Friedberg ist ein angesehener Frankfurter Bürger.

Großer Diebstahl. Aus Stuttgart wird uns unterm 1. Oktober telegraphiert: In dem Bijouteriegeschäft von Eugen Kaufmann, Friedrichstraße, ist heute nacht ein Einbruch verübt worden, bei dem Goldwaren, Schmuckgegenstände, Bargeld usw. im Werte von etwa 100 000 Mark gestohlen wurden. Die Wertsachen und einige 1000 Mark Bargeld waren in einem Kassenfach ältesten Systems aufbewahrt, den die Diebsteher öffneten. Die Täter sind angeführt entkommen.

Luftmord an einem Kinde. In Neumünster bei Hamburg ist ein Luftmord an einem Kinde aufgedeckt worden, und zwar muß der Mord vor einigen Tagen schon ausgeführt sein, denn man kann an der Leiche bereits Verwesungsgerüche konstatieren. Das Kind ist übrigens vollkommen unbekannt.

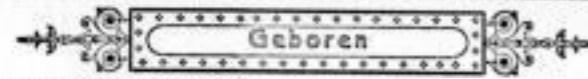
Tragödie vor dem Löwentag. Aus Paris wird unter dem 1. Oktober gemeldet: Ein blutiges Drama hat sich am Donnerstag hinter den Kulissen des Theaters in Mouzey abspielte. Dort wird zurzeit ein Spettakelstück von Decourcelles und Maigrot, „Papa la vertu“ gegeben, dessen zweiter Akt in einer Menagerie spielt. Ein Käfig mit Löwen steht auf der Szene und ein Wandler führt mit den Tieren Dressurübungen aus. Während des feststen Bildes wurde beobachtet, daß die Geliebte des Tierwärters Bailloud, die einundzwanzigjährige Josephine Ripoché, einen Löwen mit einer Gerte reizte. Sie war auf die Estrade gestiegen, auf die allabendlich der Bogenlöwe gehoben wurde und drückte sich eng an das Gitter. Plötzlich ergriff der Löwe mit einer Tasse die Schulter der Frau. Der Reizent erlitt hierbei und wollte Josephine Ripoché befreien, sah aber zu seinem Entsetzen, daß sie nicht gerettet sein wollte. Mit geschlossenen Augen drängte sie sich an das Gitter und überließ sich den Tapschlägen des Löwen und der beiden Löwinnen, die brüllend und durch den Blutgeruch aufgeregt gegen das Gitter sprangen. Als es dem Wächter der Tiere gelang, sie zurückzutreiben, war Josephine Ripoché schon tot. Die Halsader über einen Saft mit ihrem Geliebten, der in dieser Woche zum Militärdienst eingezogen wird, von den Löwen zerfleischen lassen. Ihr Freund, der an die Droschke mit diesem Selbstmord nicht gekannt hatte, ist vollständig gebrochen. Im Hofraum wurde der Verfall erst nach dem Schluß des Stückes bekannt.

Eine Tragödie im Gefängnis. Aus Petersburg wird uns gemeldet: In dem Gefängnis zu Kiew reichte der Student Horn, der in einer Zelle neben einer zum Tode verurteilten Studentin untergebracht war, dieser durch ein Loch in der Zelle Gifft, das die Studentin nahm. Sie starb. Durch einen Brief an seine Braut wurde die Sache bekannt. Horn wurde vor Gericht gestellt, jedoch freigesprochen.

Russische Räuber. Aus Warschau wird gemeldet: Drei Banditen, die einen räuberischen Überfall auf einen Zahnmeister der Weichselbahn planten, feuerten, als sie verfolgt wurden, auf die Polizisten und verwundeten zwei. Sie wurden jedoch umzingelt und entlebten sich dann.

Der Priester als Hausfreund. Aus Cagliari schreibt man dem „Corriere della Sera“: In Tortolì fand ein gewisser Nicola Aragoni, als er unermüdet nach Hause kam, seine junge Frau in den Armen ihres Onkels, des jungen Priesters Vittorio Romis. Aragoni ergriff in blinder Wut einen Revolver und feuerte, bevor die Ehegatten entweichen konnten, sechs Schüsse ab. Die Frau und ihr Liebhaber blieben tot auf dem Wege. Der Mörder stellte sich sofort, von einer großen Volksmenge begleitet und begleitet (!), der Polizei und ergabte ruhig und fest, wie die Sache sich abspielte hatte. Als die Leichen der Ermordeten zum Friedhof gebracht wurden, wurden sie auf der Straße von der erregten Menge mit Hülchen und Schimpfreden empfangen.

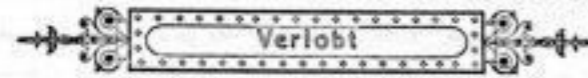
Familien-Nachrichten.



Geboren

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in Glück und Freude an Leipzig, Kronprinzstrasse 40, den 30. September 1909. Paul Haubold und Frau.

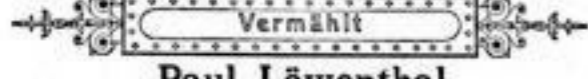
Aus hiesigen Blättern. Herrn Dipl.-Ing. Gausler in Leipzig eine Tochter. Aus auswärtigen Blättern. Herrn Hofrath Joh. Siebert in Leipzig eine Tochter.



Verlobt

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Frida mit Herrn Nathan Mostowlansky beehren sich anzuzeigen Leipzig, Nordstrasse 58, III. Joseph Löwenberg und Frau Henriette geb. Tockel.

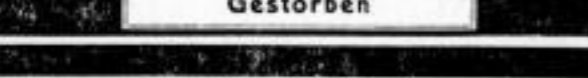
Aus hiesigen Blättern. Herr Carl Kolbisch in Leipzig mit Frau Clara Köhler verlobt. Aus auswärtigen Blättern. Herr Hermann Schöne in Leipzig mit Frau Marie Schöne verlobt.



Vermählt

Paul Löwenthal Clara Löwenthal geb. Kaufmann Vermählt. Leipzig, 28. September. 1909

Aus auswärtigen Blättern. Herr Dr. Hans Lewenz in Charlottenburg mit Frau Olga Renold in Dresden. Herr Alfred Kretschmar in Auster mit Frau Margarete Stein in Tobas.



Gestorben

Am 30. September verschied der langjährige Angehörige unseres Hauses Herr Max Schmidt. Der Heimgegangene war über 36 Jahre als Schriftsetzer bei uns tätig. Wir werden dem Dahingewesenen für seine Arbeit und treue Anhänglichkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 1. Oktober 1909. Breitkopf & Härtel.

K. S. M.-V. 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106.



Am Donnerstag verschied unser lieber Kamerad Ernst Trenkmann

Kombattant von 1870/71 (10. Komp.) Treu kameradschaftlich, werden wir seiner Besten gedenken.

Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militär-Verein ehrenvoll verabsch. Militärs z. Leipzig. Se. Exzellenz der Staatsminister a. D. Dr. Graf von Hohenthal und Bergen. Inhaber des Hausordens der Rautenkrone etc.

Frau verw. Rosalie Seffner. Die Beerdigung findet Montag 1 Uhr von der Freigangstraße des Johannis-Hospitals, Kirchstraße 37, aus statt.

Aus hiesigen Blättern. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung. Herr Ingenieur Arthur Müller in Leipzig, Löhrstraße 1.

Aus auswärtigen Blättern. Herrbach: Herr Rudolphsberger Friedrich August Götz. Herr Hanna Kessler geb. Schwabe.

Aus auswärtigen Blättern. Herrbach: Herr Rudolphsberger Friedrich August Götz. Herr Hanna Kessler geb. Schwabe.

Sommerstein Saalfeld 4, an der Saale, Thüringen. Bekanntes Kurbad. Friseur.

Dr. med. P. Frische. prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer an. Leipzig-R., Dresdner Str. 79, I.

Rechtsanwalt Dr. Weniger, Rechtsanwalt Br. Peglau. P. P. Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, dass wir zufolge gestroffen Vereinbarung vom 1. Oktober d. J. ab die Anwaltspraxis nicht mehr gemeinsam betreiben.

Spezial-Trauer-Magazin. Emil Becker Nachf., Neumarkt 30-32.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung. Mathäikirchhof 32. Fernsprecher 798.

Gebr. Reiche. Filiale: Leipzig-Schleussig, Könnertstr. 36.

St. z. Tr. Heute 7 1/2 I. G. W. u. oec. L. Ba. lot. Ph. 7 1/2 U. L. U. L. m. Brm.